



LANG & SCHWARZ

Jahresabschluss 2022

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	2
1. Geschäftliche Aktivitäten	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten	3
2.3. Geschäftsentwicklung	4
2.3.1. Ertragslage	5
2.3.2. Finanzlage	6
2.3.3. Vermögenslage	7
3. Risikobericht	8
3.1. Risikomanagement	8
3.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit	8
3.2.1. Adressenausfallrisiko	9
3.2.2. Marktpreisrisiko	9
3.2.3. Liquiditätsrisiken	10
3.2.4. Operationelles Risiko	10
3.2.5. Coronavirus-Krise	12
3.3. Risikotragfähigkeit	13
4. Prognose- und Chancenbericht	13
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022	16
Bilanz zum 31. Dezember 2022	16
Gewinn- und Verlustrechnung 2022	17
Anhang 2022	18
1. Grundlagen der Rechnungslegung	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	18
3. Erläuterungen zur Bilanz	19
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
5. Sonstige Angaben	21
6. Nachtragsbericht	23
7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2022	23
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	26

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftliche Aktivitäten

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist eine operative Holdinggesellschaft. Der Konzern umfasst mit der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, der Lang & Schwarz Gate GmbH und der P3 finance GmbH als Joint Venture drei weitere Konzerngesellschaften.

Unter die eigene operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft fällt die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Schwerpunkt auf Hebelprodukte und Themenzertifikate – einschließlich wikifolio-Endlosindexzertifikate. Insgesamt wurden durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in 2022 rund 53.500 eigene Produkte emittiert.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerbörslich oder börslich an der Börse Stuttgart (Handelssegment EUWAX) und der BX Swiss, Bern (Schweiz) zum Handel angeboten. Zum Ultimo Dezember 2022 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ca. 10.000 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie etwa 9.750 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für über 14.500 Aktien, Anleihen, Fonds sowie ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Als Market Maker quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Finanzinstrumente auch an der Lang & Schwarz Exchange, dem elektronischen Handelssystem der Börse Hamburg, an der Frankfurter Wertpapierbörse, an der Wiener Börse, Wien (Österreich) und an der BX Swiss, Bern (Schweiz). Partnerbanken können sich an die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum

Handel über TradeLink, cats-os oder andere alternative Anschlussmöglichkeiten anbinden. Über angeschlossene Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 25 Millionen Privatkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gemeinsam mit der P3 group GmbH ein Joint Venture gegründet, das unter der Bezeichnung P3 finance GmbH firmiert. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält mit einer Anteilsquote von 50,004% die Mehrheit der Kapitalanteile. Ziel dieses Joint Ventures ist es, den Betrieb der neu entwickelten Software ONE Link zu übernehmen. ONE Link ist eine Kommunikationsplattform, die es ermöglicht, hoch-performant Informationen zwischen Trader bzw. Broker und dem Market Maker Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auszutauschen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während die Wirtschaft in den Jahren 2020 und 2021 stark von den direkten Effekten der Corona-Pandemie bestimmt wurde, zeigten sich 2022 die passiven Folgen der Pandemie und auch des Krieges in der Ukraine vor allem in der weltweit gestiegenen Inflation.

Anders als in den Jahren zuvor war auch der Zinsmarkt in 2022 wieder dynamischer. Die wichtigsten Notenbanken der Welt mit Ausnahme der Bank of Japan haben im abgelaufenen Jahr die Leitzinsen angehoben. Die US Notenbank Federal Reserve (Fed) hat den Leitzins (Fed Funds Rate) von 0%-0,25% Anfang des Jahres 2022 auf 4,25%-4,50% angehoben, um der gestiegenen Inflation zu begegnen. Ähnliche Schritte leitete die Europäischen Zentralbank (EZB) ein, welche den Hauptrefinanzierungssatz in 2022 von 0% auf 2,5% erhöhte,

um auch in der Eurozone gegen die erhöhte Teuerungsrate vorzugehen.

Die geldpolitischen Maßnahmen und Fiskalpakete, die 2020 und 2021 in zahlreichen Volkswirtschaften geschnürt wurden, haben dazu geführt, dass das Thema Inflation erstmals wieder 2021 in einigen Volkswirtschaften an Bedeutung gewonnen hat. 2022 haben sich die Treiber für eine steigende Inflation weiter verstärkt. Expansive geldpolitische Maßnahmen gepaart mit gestiegenen Rohstoffpreisen im Zuge der russischen Invasion der Ukraine führten in der Eurozone, den USA, Großbritannien und zahlreichen anderen großen, bedeutsamen Volkswirtschaften zu enormen Preissteigerungen. Laut dem Statistischen Bundesamt nahm die deutsche Inflation in 2022 um 7,9% zu, 2021 lag diese noch bei durchschnittlich 3,1%.

Die US Inflation stieg in 2022 von 4,7% auf 8,0% und damit etwas weniger als die deutsche Inflation. Auch die Preissteigerung in der Eurozone legte gegenüber 2022 sehr deutlich zu. So stieg die Inflation hier von 2,6% auf 8,4% in 2022 und damit wesentlich dynamischer als in den USA. Dies lag insbesondere an der Tatsache, dass die USA als Netto-Energieexporteur nicht so sehr von den gestiegenen Kosten für Öl und Gas wie Europa getroffen wurden.

Nach den Angaben des statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt im vergangenen Jahr mit 1,9% schwächer gewachsen als im Jahr zuvor, in welchem es noch ein Wachstum von 2,6% verzeichnen konnte. Das stärkste Wachstum wurde noch im ersten Quartal des Jahres verzeichnet (+0,8%), während die Wirtschaft im letzten Quartal 2022 nach vorläufiger Auswertung des Statistischen Bundesamtes sogar um 0,4% geschrumpft ist.

Im abgelaufenen Jahr ist die Arbeitslosenquote in Deutschland weiter gesunken und befand sich mit durchschnittlich 5,3% auf dem niedrigsten Stand seit dem Beginn der Corona-Pandemie. 2021 lag die Zahl noch bei 5,7%. In der Europäischen Union (EU) liegt dieser Wert nach wie vor über dem deutschen Durchschnitt. Im Dezember

2022 hat sich die Quote in der EU mit 6,1% allerdings auch hier trotz der geopolitischen Lage leicht verbessert.

Bezüglich des Bruttoinlandsprodukts zeigt sich das Wachstum in den USA ein wenig eingetrübt im Vergleich zur EU und Deutschland, aber auch zum Vorjahr. Wuchs das BIP in den USA in 2021 noch mit 5,9%, so hat die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten in 2022 enorm an Dynamik eingebüßt und ist laut der Regierungsbehörde U.S. Bureau of Economic Analysis auf eine Wachstumsrate von 2,1% gefallen. Hinsichtlich der weltweiten Wirtschaftsleistung erwartet die Weltbank für 2022 eine Steigerung um 3,4%.

2.2 Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten

Nach dem Rekordjahr 2021 war das Jahr 2022 insbesondere durch geopolitische Spannungen, steigende Rohstoffpreise, eine hohe Inflation und damit verbundene starke Zinserhöhungen gekennzeichnet. In der Folge sank am IPO-Markt im Jahr 2022 die Zahl der IPOs um fast die Hälfte (-45%). Neben der Anzahl der Börsengänge sank auch das Emissionsvolumen um 61% im Vergleich zu 2021. Damit fanden im Jahr 2022 weltweit insgesamt 1.333 Unternehmen den Weg auf das Parkett. Das hieraus resultierende Emissionsvolumen betrug 180 Mrd. USD. Allerdings führte das schwierige Börsenumfeld auch dazu, dass 278 Unternehmen bereits angekündigte Börsengänge absagten oder verschoben.

Insbesondere in den USA ging die Zahl der IPOs massiv zurück. Hier sank die Zahl der Börsengänge um 78%, das Emissionsvolumen brach um 94% ein. Aber auch in Europa sank sowohl die Zahl (-70%) als auch das Volumen (-78%) signifikant. Am stabilsten entwickelte sich dagegen das IPO-Geschäft in China, hier sanken sowohl die Anzahl als auch das Volumen lediglich um ca. 22%.

Insgesamt fanden im Jahr 2022 sieben IPOs in Deutschland statt. Der größte Börsengang hierzulande war die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, welche ein Emissionsvolumen von 9,4 Milliarden EUR erzielte. Mit 10,7 Milliarden USD Emissionsvolumen war der größte Börsengang des Jahres weltweit der südkoreanische Batteriehersteller LG Energy Solution. An zweiter Stelle folgte der genannte Börsengang der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, gefolgt von dem

Mobilfunkanbieter China Mobile mit einem Volumen von 8,2 Milliarden USD.

Ein weiterer interessanter Börsengang war der GlaxoSmithKline-Spinoff Haleon, welcher die Konsumgütersparte mit bekannten Produkten wie Sensodyne oder Voltaren umfasst. Bewertet wurde das Unternehmen zum Start mit ca. 37 Mrd. EUR, deutlich weniger als von Analysten erwartet wurde.

Der DAX verlor im Jahr 2022 ca. 12% und beendete das Jahr bei 13.923 Punkten (Vorjahr: 15.884 Punkte). Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Folgen, wie stark steigende Energiepreise, führten zu starken Kursverlusten – zwischenzeitlich fiel der DAX unter 12.000 Punkte. Der MDAX verlor auf Jahressicht mehr als 28% und beendete das Jahr bei 25.177 Punkten (Vorjahr: 35.123 Punkte). Der TecDAX schloss bei 2.921 Punkten und damit ca. 25% unter dem Vorjahr (Vorjahr 3.920).

Betrachtet man einzelne Wertpapiere, so sticht im DAX der Konsumgüterhersteller Beiersdorf AG heraus. Die Aktie konnte ca. 19% zulegen. Ebenfalls gut gelaufen ist die Aktie des Rückversicherers Münchener Rück AG. Das Unternehmen glänzt weiterhin mit hohen Dividenden und stieg um ca. 17%. Das schwächste Unternehmen im DAX war dagegen Vonovia SE, das ca. 55% auf Jahressicht einbüßte. Im Fall der Vonovia SE lag dies insbesondere an den deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen, da sich hierdurch die Refinanzierung verteuerte und gleichzeitig die Nachfrage nach Bau- und Immobilienkrediten eingebremst wurde.

Im MDAX konnte das Rüstungsunternehmen Rheinmetall AG ca. 124% zulegen und war damit der größte Kursgewinner. Auf dem zweiten Platz folgte der Anlagenbauer Aixtron SE mit ca. 51%. Der größte Verlierer in diesem Index war, mit einem Verlust von mehr als 70%, die Aktie der TAG Immobilien AG.

Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung der Börsenindizes 2022 rückläufig. So fiel der Dow Jones Index in 2022 um ca. 9% auf 33.147 Punkte (Vorjahr: 36.338 Punkte). Der S&P 500 fiel in 2022 sogar um ca. 19% auf 3.839 Punkte zum Jahresende gegenüber 4.766 Punkten im Vorjahr. Der Nikkei Index verlor in 2022 ca. 9% (Jahresschluss: 26.067, Vorjahr: 28.791). Der EURO STOXX 50-Index verlor auf Jahressicht ca. 12% (Jahresschluss: 3.793, Vorjahr: 4.298).

Das regulatorische Umfeld der Aktiengesellschaft als Investmentholdinggesellschaft war auch im Jahr 2022 insbesondere geprägt durch das neue Aufsichtsregime für Wertpapierinstitute im Hinblick auf die Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagementvorschriften sowie das 2021 getretene Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG). Die neue Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (WpIVergV) wurde im Geschäftsjahr 2022 erneut zur Konsultation gestellt und lag auch zum 31. Dezember 2022 lediglich im Entwurf vor. Mit einem Inkrafttreten ist voraussichtlich im Jahr 2023 zu rechnen.

2.3 Geschäftsentwicklung

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren bezeichnet. Als zentrale Größen des Unternehmens werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt.

Die nachstehende Übersicht stellt die bedeutenden Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar:

		2022	2021
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ¹	TEUR	24.718	46.266
Verwaltungsaufwand ²	TEUR	17.892	17.974
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ³	TEUR	7.945	29.295

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als

¹ Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand und Zinsergebnis (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung).

² Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Sondereffekt: Personalaufwand wegen Steuererstattung aus Billigkeitsantrag § 8b Abs. 7 KStG im Jahr 2021).

³ Ergebnis nach Steuern (ohne Sondereffekte) zuzüglich bzw. abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegenden Fixkosten und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungs-indikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar – steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Im Vergleich zum Rekordjahr 2021 war das Marktumfeld im Jahr 2022, geprägt durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen, deutlich schwieriger. So sind sowohl die Anzahl der Geschäfte als auch das Handelsvolumen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in diesem herausfordernden Umfeld zurückgegangen. Die Anzahl der Geschäfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 17% auf 755.000 reduziert. Das Handelsvolumen ist auf Jahressicht um 27% auf ca. EUR 2,2 Mrd. gesunken. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich im Jahresverlauf auf die Ertragsmöglichkeiten aus. Wie prognostiziert konnte das herausragende Ergebnis des Jahres 2021 nicht erreicht werden. Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit beträgt im Jahr 2022 EUR 24,7 Mio. Bei einem Verwaltungsaufwand in Höhe von EUR 17,9 Mio., der sich wie erwartet auf dem Niveau des Vorjahres bewegt, wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 7,9 Mio. erzielt. Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde die unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesene Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 7.300 (Vorjahr: TEUR 55.994) herausgerechnet. Ebenso sind die im folgenden Abschnitt „Ertragslage“ dargestellten Sondereffekte nicht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

Neben den zuvor beschriebenen Leistungsindikatoren stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit für die Gesellschaft einen ökonomischen Wert dar, welcher nachhaltig einzuhalten ist. Auch zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im gesamten Konzern wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit turnusmäßig und soweit erforderlich anlassbezogen überprüft.

2.3.1 Ertragslage

Auch im Jahr 2022 war die Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von Sondereffekten beeinflusst. Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 in Höhe von TEUR 1.560 haben das Jahresergebnis belastet.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit ist von TEUR 46.266 um 47% deutlich auf TEUR 24.718 gesunken. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere das im Vergleich zum Vorjahr schwierige Marktumfeld sowie die niedrigeren Handelsumsätze. Die zuvor beschriebenen Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 1.560 werden als Sondereffekt nicht dem Ergebnis aus der Handelstätigkeit zugerechnet.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 12.538 um TEUR 5.327 auf TEUR 7.211 verringert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand des Vorjahres aufgrund eines Sondereffektes mit TEUR 2.626 belastet war. Ohne diesen Sondereffekt hat sich der Personalaufwand dennoch um TEUR 2.702 bzw. 27% gegenüber dem Vorjahr reduziert. Ursächlich für diesen Rückgang sind trotz einer gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl gegenüber dem Jahr 2021 im Wesentlichen geringere Aufwendungen aus der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.620 auf TEUR 10.681 gestiegen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 3.739 (Vorjahr: TEUR 2.211), EDV-Kosten von TEUR 3.084 (Vorjahr: TEUR 2.259), Raumkosten von TEUR 1.411 (Vorjahr: TEUR 818) sowie Gebühren und Beiträge von TEUR 941 (Vorjahr: TEUR 1.165). Ursächlich für den Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Rechts- und Beratungskosten sowie EDV-Kosten. Zudem haben sich die Raumkosten aufgrund neu angemieteter Büroflächen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich leicht um TEUR 181 auf TEUR 1.042 erhöht. Hierin enthalten sind insbesondere erhaltene Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 496 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 415.

In 2022 wurden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 7.485 (Vorjahr: TEUR 56.179) erzielt. Neben einer Haftungsvergütung für ihre Stellung als Komplementärin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG beinhalten die Erträge die Gewinnausschüttung der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 7.300. Die Gewinnausschüttung wird nach den Grundsätzen der phasengleichen Gewinnvereinnahmung erfolgswirksam vereinnahmt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 7.945. Hierin nicht enthalten ist der zuvor beschriebene Sondereffekt aus Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung von TEUR 1.560 und die Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 7.300.

Die Berechnung des Steueraufwands in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft basiert auf dem steuerlichen Ergebnis der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft selbst sowie zusätzlich auf dem steuerlichen Ergebnis der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Treuhand-KG. Der Steueraufwand fällt aufgrund des niedrigeren Jahresergebnisses sowie des im Vorjahr enthaltenen Sondereffektes aus der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften gegenüber 2021 erheblich geringer aus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um TEUR 38.175 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 5.247 verringert.

Unter Berücksichtigung sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 67) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.106 (Vorjahr: TEUR 20.684).

2.3.2 Finanzlage

Die Liquidität der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 608.520 (Vorjahr: TEUR 905.402) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 595.056 (Vorjahr: TEUR 888.773) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 13.464 (Vorjahr: TEUR 16.629).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in EURO. Im Gegenwert von TEUR 1.436 (Vorjahr: TEUR 1.289) werden Geldverbindlichkeiten in USD auf laufenden Bankkonten unterhalten bzw. in Höhe von TEUR 1.837 (Vorjahr: TEUR 114) Geldforderungen in USD auf laufenden Bankkonten.

Über die bestehenden Eigenmittel der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 40.831 (Vorjahr: TEUR 46.882) hinaus stehen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2022 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftliche Tätigkeit finanzieren zu können. Dies ist insbesondere in den aktuell laufenden Finanzierungsverträgen mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH begründet.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 935.655 um TEUR 299.768 bzw. 32% auf TEUR 635.887 vermindert. Dies ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Rückgang von Wertpapierpositionen am Jahresende 2022 zurückzuführen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	149	94	55
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	462.875	783.963	-321.088
— festverzinsliche Wertpapiere	294	303	-9
	<u>463.169</u>	<u>784.266</u>	<u>-321.097</u>
Summe aktive Handelsbestände	463.318	784.360	-321.042
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, und ETPs	30	15	15
sonstige Verbindlichkeiten			
— verkaufte eigene OS und ZT	553.617	811.649	-258.032
— Optionen	126	33	93
	<u>553.743</u>	<u>811.682</u>	<u>-257.939</u>
Summe passive Handelsbestände	553.773	811.697	-257.924

Gegenüber dem Vorjahresausweis hat sich der Stichtagsbestand von verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 811.649 um TEUR 258.032 auf TEUR 553.617 verringert; hiervon entfallen TEUR 503.328 auf verkaufte Wikifolio-Zertifikate. Hiermit einhergehend haben sich die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite von insgesamt TEUR 784.266 um TEUR 321.097 auf TEUR 463.169 verringert. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag insbesondere die zur Absicherung der verkauften Zertifikate gehaltenen Wertpapierbestände ausgewiesen.

Zudem sind auf der Aktivseite der Bilanz innerhalb des Bilanzpostens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten die unterhaltenen Gelder auf Bankkonten um insgesamt TEUR 32.247 auf TEUR 144.290 gestiegen. Die Guthaben werden im Wesentlichen bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH sowie vier weiteren, in Deutschland ansässigen Kreditinstituten gehalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von

TEUR 21.627 um TEUR 15.985 auf TEUR 5.642 zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist eine geringere Forderung aus dem Gewinnausschüttungsanspruch für das Jahr 2022 an die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 7.300, die im Wege der phasengleichen Gewinnvereinnahmung in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen wird.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt TEUR 30.613 um TEUR 28.577 auf TEUR 2.048 vermindert. Die Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen nahezu ausschließlich die Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 7.443 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 37.969 verringert. Dabei sind die Steuerrückstellungen um TEUR 5.362 und die sonstigen Rückstellungen um TEUR 2.081 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Verminderung der Steuerrückstellungen ist auf den Verbrauch der Ertragssteuerrückstellungen für die Veranlagungszeiträume 2020 und 2021 zurückzuführen. Die verbleibenden Steuerrückstellungen betreffen weiterhin die Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften für die Jahre 2007, 2010 und 2011. In diesem Zusammenhang bestehen zum 31. Dezember 2022 Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 33.085 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 15.665) nach TEUR 31.525 im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf den beschriebenen Sondereffekt der laufenden Rückstellung für Zinsen nach der Abgabenordnung in Höhe von TEUR 1.560 im Jahr 2022 zurückzuführen.

Gegen die erhaltenen geänderten Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 hat die Gesellschaft bereits im vergangenen Jahr Einspruch eingelegt. Über das Einspruchsverfahren ist bislang nicht entschieden worden. Auch nach weiteren internen Auswertungen bleibt nach Bewertung der Gesellschaft das steuerliche Gesamtrisiko – mit Ausnahme des weiteren zurückgestellten Betrages für Zinsen nach der Abgabenordnung – unverändert. Das

verbleibende steuerliche Gesamtrisiko für die Jahre 2007, 2010 und 2011 zum 31. Dezember 2022 beträgt EUR 48,8 Mio. Die zum 31. Dezember 2022 diesbezüglich bestehenden Rückstellungen von TEUR 33.085 sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.884 betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich, welche sich insgesamt verringert haben. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere variable Vergütungen infolge des gesunkenen Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital ist von TEUR 46.882 um TEUR 6.051 auf TEUR 40.831 zurückgegangen. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 14.157, aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 15.078 eine Dividende von EUR 0,64 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 6.040, zu zahlen. Angesichts der deutlich reduzierten Bilanzsumme ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 6,4% nach 5,0% im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Jahr 2022 war geprägt durch das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung eines außergewöhnlich positiven Vorjahres war die Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 zufriedenstellend. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

3 Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wendet als Investmentholdinggesellschaft im Sinne des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigt insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Anhang zu den Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB). Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahes Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Vorgaben für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling, Compliance-Bereich und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich über die Risikosituation der Gesellschaft unterrichtet. Dabei wird neben den nachfolgend beschriebenen Risikoarten auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen berichtet.

3.2 Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

3.2.1 Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist, sowie das Wertminderungsrisiko aus Beteiligungen. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko. Diese werden im Risikocontrolling überwacht.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle, derivative und außerbilanzielle Risiken sowie adressenausfallbezogene Nachhaltigkeitsrisiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Handelsbuchs begrenzt.

3.2.2 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Finanzinstrumenten wie Aktien oder Anleihen bzw. von Währungen oder Währungsrelationen, Rohwaren und anderen handelbaren Produkten durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Rohwarengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen sind („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahes Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der von der Gesellschaft gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits werden die Risiken in Form sich verzögernder Gattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben können, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft
Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Zudem ergeben sich gegebenenfalls Risiken aus Währungsschwankungen im Hinblick auf Kursänderungsrisiken, soweit Emittenten nicht aus der Eurozone stammen und damit Aktienkurse nicht originär auf EURO lauten. Diese Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und

Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstags. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

3.2.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben, wie beispielsweise bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

3.2.4 Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns unterliegen die Gruppe und damit auch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die

Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

– Personal

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist die Gesellschaft intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

– EDV

Das Unternehmen ist in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Im Hinblick auf die Auslastung der Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastungen nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen. Die Gesellschaft ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und verfügt über einen Notfallplan. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH verfügbar.

Um die jederzeitige Funktionsfähigkeit und Erreichbarkeit der EDV-basierten Arbeitsplätze zu gewährleisten, wird für jeden Mitarbeiter ein Ausweicarbeitsplatz an einem

Drittstandort unterhalten. Die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit der Ausweicharbeitsplätze wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Arbeitsplätze auch durch einen Fernzugriff möglich.

– Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist das Unternehmen von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis der Handelstätigkeit beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

– Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen, oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eintretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

– Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft steht hierbei nicht nur zu Wertpapierinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der turnusmäßigen Risikoanalyse.

– Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

– Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften entstehen. Solchen Risiken begegnen wir durch ein Rechtsmonitoring, bei dem neue gesetzliche Regelungen sowie Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hin untersucht werden. Zum Rechtsmonitoring gehört auch die Teilnahme von Fachmitarbeitern an Veranstaltungen, bei denen Gesetzesänderungen vorgestellt und besprochen werden.

Darüber hinaus können sich Rechtsrisiken aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen ergeben. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen; gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der

Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet.

– Aufsichtsrechtliche Risiken

Eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten im Konzern zu beachten. Die Einhaltung dieser überwiegend europäisch geprägten nationalen Vorgaben, die Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen sowie die laufende Überwachung möglicher Änderungen bestehender Vorschriften sind unerlässlich. Aufgrund nicht ausreichender, fehlerhafter oder gar unterlassener Beachtung aufsichtsrechtlicher Vorgaben können Maßnahmen durch die Aufsicht ergriffen werden. Diese Maßnahmen reichen unter anderem von einer Verwarnung, über die Festsetzung von Bußgeldern, deren Höhe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage empfindlich beeinträchtigen kann, bis hin zur Rücknahme der Erlaubnisse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen. Durch das eingerichtete Compliance-Management-System, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und das interne Revisionssystem soll verhindert werden, dass es zu einem Fehlverhalten im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Bestimmungen kommen kann.

Zur Finanzierung von Entschädigungsfällen bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) kann die Entschädigungseinrichtung Kredite aufnehmen und diese durch künftige Einnahmen von Jahresbeiträgen aus dem Mitgliederkreis der verpflichtend angeschlossenen Institute bedienen. Die Entschädigungseinrichtung kann zur Finanzierung von Entschädigungsfällen neben den Jahresbeiträgen auch Sonderbeiträge bei den Mitgliedern erheben. Zum einen kann das Risiko eines möglichen künftigen Entschädigungsfalls bei der EdW nicht abgeschätzt werden. Zum anderen kann nicht beurteilt werden, inwieweit die Gesellschaften im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft künftig Sonderbeitragszahlungen an die EdW zu leisten haben, deren Ausmaß nicht bekannt ist und auch nicht bestimmt werden kann.

– Sonstige Risiken

Die Gesellschaft unterliegt im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeiten auch sonstigen Risiken, wie Reputationsrisiken. Aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies AG können sich solche Risiken beispielsweise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor haben. Aber auch aus anderen geschäftlichen Tätigkeiten können Reputationsrisiken entstehen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

3.2.5 Coronavirus-Krise

Im Hinblick auf die sich leicht abschwächende Coronavirus-Pandemie hat die Gesellschaft Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in ihrem konzernweiten Notfallkonzept vorgesehen. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden die Maßnahmen weiter fortgeführt, konnten aber zum Jahresende 2022 bzw. zu Beginn des Jahres 2023 erfreulicherweise reduziert werden. Die Maßnahmen zum Schutz des Personals umfassten u.a. die Nutzung des bestehenden Notfallbüros sowie das mobile Arbeiten, um eine weitgehende räumliche Trennung

von Mitarbeitern zu gewährleisten. Die im Rahmen der Corona-Prävention ergriffenen Maßnahmen wurden auch nach deren Auslaufen teilweise in die reguläre Betriebsorganisation integriert. Dies betrifft bspw. die Integration von mobiler Arbeit oder die Durchführung hybrider Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz). Reisetätigkeiten wurden eingeschränkt sowie Hygiene und Abstandsregeln insbesondere am Arbeitsplatz beachtet. Die Gesellschaft hat Gefahrenbeurteilungen nach § 2 Corona-ArbSchV durchgeführt, ihre Maßnahmen an diesen ausgerichtet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.

3.3 Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet. Der Risikotragfähigkeitsleitfaden sieht neben der Berechnung der Risikotragfähigkeit nach einer normativen Perspektive (Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen) auch die Berechnung einer ökonomischen Perspektive (Erfüllung unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Substanzerhaltung) vor. Für beide Perspektiven wird die Berechnung unter Verwendung von Planzahlen über einen Planungszeitraum von drei Jahren und zusätzlich unter der Verwendung eines adversen Szenarios für den Planungszeitraum vorgenommen. Im adversen Szenario wird dabei ein schwerer konjunktureller Abschwung im Planungszeitraum simuliert. Nur wenn in allen Berechnungsvarianten nachhaltig ausreichend Kapital zur Deckung der Risiken aus den Geschäftstätigkeiten vorgehalten wird, ist die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Werden aufsichtsrechtlich relevante Kapitalbeträge bei den Szenariobetrachtungen hingegen soweit abgebaut, dass die Unterlegung von Risiken aus der geschäftlichen Tätigkeit mit Kapital nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann, ist die Risikotragfähigkeit nicht mehr uneingeschränkt gegeben. In

diesem Fall sind Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen können die Deckung von Risiken durch zusätzliches Kapital betreffen oder die Reduzierung von Risiken. Nach den vorgenannten Grundsätzen zeichnete sich im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2022 keine Bedrohung der Risikotragfähigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als auch des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab.

4 Prognose- und Chancenbericht

Die einschneidenden Ereignisse, die das Geschäftsjahr 2022 bestimmt haben, werden voraussichtlich auch die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften in 2023 weiter prägen, wenn auch in veränderter Intensität.

Auf der einen Seite blickt die Gesellschaft im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie vorsichtig optimistisch in die Zukunft, da mit einem Übergang von der Pandemie zur Endemie gerechnet wird. Aber auch hier besteht weiterhin das Risiko einer erneuten Mutation des Virus.

Auf der anderen Seite wird der Krieg in der Ukraine neben der humanitären Tragödie auch weiterhin enorme wirtschaftliche Konsequenzen zeigen. Gemäß einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft wird für das Jahr 2023 weltweit mit Produktionsausfällen aufgrund des Krieges in einer Größenordnung von einer Billion USD gerechnet. Auch ist damit zu rechnen, dass die Inflationsraten und die Energiepreise zumindest mittelfristig hoch bleiben werden.

Auch die globale Entwicklung im Hinblick auf die angespannte Situation der weltweiten Lieferketten und die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie in der Volksrepublik China werden Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung 2023 haben.

Um der hohen Inflation in den USA entgegenzuwirken, hat die Fed im Jahr 2022 die Zinsen deutlich angehoben. Mit ihren Entscheidungen im Februar, März und Mai 2022 zur weiteren Zinserhöhung um jeweils 0,25 Prozentpunkte auf nun 5,00% - 5,25% hat die amerikanische Notenbank allerdings ihr Tempo bei den Zinserhöhungen verlangsamt.

Für das Jahr 2023 wird dennoch nicht mit Zinssenkungen gerechnet. Hinsichtlich des Bruttoinlandsprodukts in den USA erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2023 ein Wachstum von 1,4%. Die weitere Geldpolitik der Fed und anderer Notenbanken wird insbesondere davon abhängen, ob die bereits ergriffenen Maßnahmen in 2023 dazu führen, dass die Inflation abgebremst wird. So hat auch die EZB im Mai 2023 den Leitzins um weitere 0,25 Prozentpunkte erhöht.

Auch für die Konjunktur in Deutschland sind die Aussichten getrübt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahressicht in 2023 um 0,2% sinken wird. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch zu dämpfenden Effekten aus den Entlastungspaketen kommen wird. Etwas optimistischer sieht die Bundesregierung die Entwicklung in 2023 und geht dagegen von einem geringen realen Wachstum von 0,2% aus. Für den Euro-Raum schätzt die EU-Kommission das Wachstum in 2023 auf 0,9%.

Bezüglich der weltweiten Wirtschaftsleistung blickt der IWF optimistischer in die Zukunft. Aufgrund Chinas Abkehr von der Null-Covid-Politik hat der IWF seine Prognose zur Weltwirtschaft im laufenden Jahr leicht angehoben. Nach zuvor 2,7% geht der IWF nun von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,9% für das Jahr 2023 aus. Ungeachtet dessen liegt das globale Wachstum im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahrzehnten unter dem historischen Durchschnitt.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote in Deutschland rechnet die Bundesregierung mit einem leichten Anstieg, so dass sich diese im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt auf 5,4% gegenüber 5,3% in 2022 entwickeln wird.

Die zurückhaltenden Aussichten für die Entwicklungen der Volkswirtschaften, der andauernde Krieg in der Ukraine, das geldpolitische Vorgehen der Zentralbanken und nicht zuletzt die zwar abgeschwächte, aber anhaltende Coronavirus-Krise werden die Aktien-, Rohwaren- und Devisenmärkte 2023 wohl weiter bestimmen.

Das Umfeld der Gesellschaft wird wie im Vorjahr auch in 2023 von wachsenden Anforderungen aus der Regulatorik geprägt sein. Daher werden weiterhin personelle und technische Ressourcen hierfür benötigt. Ein besonderes Augenmerk wird erneut auf die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur zu legen sein sowie auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der wesentlichen Systeme.

Die Möglichkeiten, Ertragspotentiale zu finden, hängen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von der Handelsintensität ihrer Kunden ab. Diese wiederum ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen des Marktes abhängig wie auch von dem zum Handel angebotenen Produktangebot. Darüber hinaus sind die Ertragsmöglichkeiten abhängig von der Volatilität und Dynamik der Märkte. So können ein hohes Handelsaufkommen, eine hohe Volatilität und eine hohe Dynamik dem Handelserfolg grundsätzlich zuträglich sein. Eine verminderte Volatilität und Dynamik, beispielsweise bei Seitwärtsbewegungen der Märkte, schränken die Ertragsmöglichkeiten eher ein. Auch nehmen die Ertragsmöglichkeiten tendenziell ab, wenn die Handelsintensität in Anzahl und Volumen nachlässt. Auf die Rahmenbedingungen des Marktes haben wir keinen Einfluss. Jedoch versuchen wir, unsere Kundenbasis durch das Listing interessanter Produkte zu verbreitern. Im Hinblick auf unser Produktangebot beobachten wir daher die Entwicklung am Markt, um auch kurzfristig attraktive Underlyings für unsere derivativen Produkte zu finden. Dabei unterliegt die Attraktivität zum Teil sehr kurzfristigen Trends, so dass auch die Frage der Begebung eines Produktes hinsichtlich der mit der Emission entstehenden Kosten zu berücksichtigen ist, ebenso wie die Frage einer adäquaten Risikoabbildung und der Risikoneigung. Wir sehen in dem aktuellen Umfeld insbesondere mit Blick auf unsere starke Kundenbasis die Möglichkeiten, auch weiterhin erfolgreich zu arbeiten.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen einen positiveren Geschäftsverlauf und eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten als zum Ende des Geschäftsjahres 2022, wenngleich die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit nicht so hoch ausfallen wie in den ersten Monaten des

Vorjahres. Sofern sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, erwarten wir auch in 2023 ein hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Produkten. Dabei ist mit einem vergleichbaren Verwaltungsaufwand wie im Vorjahr zu rechnen. Hieraus erwarten wir, bezogen auf das Ergebnis aus der Handelstätigkeit wie auch hinsichtlich des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit insgesamt an das Ergebnis des Vorjahres anknüpfen zu können.

Düsseldorf, den 9. Mai 2023

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten

Werner Wegl

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.032.720,12	171.962,48
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.212.501,00		14.200.000,00
2. Beteiligungen	<u>909.067,00</u>		<u>909.067,00</u>
		15.121.568,00	15.109.067,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.711,38		113.030,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.641.928,01		21.627.251,79
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.317.559,33</u>		<u>2.230.772,76</u>
		12.087.198,72	23.971.054,55
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		463.169.772,74	784.266.003,85
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		144.290.294,37	112.044.453,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		185.854,81	92.532,68
		<u>635.887.408,76</u>	<u>935.655.073,78</u>

Passiva

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		9.438.000,00	9.438.000,00
II. Kapitalrücklage		10.138.433,23	10.138.433,23
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		6.177.000,52	6.177.000,52
IV. Bilanzgewinn		<u>15.077.974,19</u>	<u>21.128.687,75</u>
		40.831.407,94	46.882.121,50
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	33.085.169,40		38.447.269,40
2. sonstige Rückstellungen	<u>4.884.310,72</u>		<u>6.965.469,74</u>
		37.969.480,12	45.412.739,14
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.048.230,49		30.613.015,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.102.286,68		427.830,15
3. sonstige Verbindlichkeiten	553.936.003,53		812.319.367,08
davon aus Steuern:			
EUR 187.929,22 (Vorjahr: EUR 631.742,38)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 4.638,23 (Vorjahr: EUR 4.891,26)			
		<u>557.086.520,70</u>	<u>843.360.213,14</u>
		<u>635.887.408,76</u>	<u>935.655.073,78</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.042.424.439,81	1.140.000.057,85
2. sonstige betriebliche Erträge		1.021.339,64	840.746,64
3. Materialaufwand		-1.017.615.635,58	-1.093.518.278,58
		25.830.143,87	47.322.525,91
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.665.443,85		-12.009.299,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-545.178,23		-529.033,12
davon für Altersversorgung:			
EUR 41.417,44 (Vorjahr: EUR 52.354,53)			
		-7.210.622,08	-12.538.332,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-88.337,14	-23.248,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.680.952,15	-8.061.287,71
7. Erträge aus Beteiligungen		7.484.981,50	56.179.381,50
davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 7.484.981,50 (Vorjahr: EUR 56.179.381,50)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.134,29		157.379,75
abzügl. negative Zinsen	-179.001,78		-209.125,94
		-50.867,49	-51.746,19
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.599.722,35	-18.653.983,07
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.247.438,68	-43.422.502,98
11. Ergebnis nach Steuern		8.437.185,48	20.750.806,36
12. sonstige Steuern		-330.899,04	-67.033,61
13. Jahresüberschuss		8.106.286,44	20.683.772,75
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.971.687,75	444.915,00
15. Bilanzgewinn		15.077.974,19	21.128.687,75

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Anhang. Zudem wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht aufgestellt.

Die Firma der Gesellschaft lautet auf Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie hat ihren **Sitz** in Düsseldorf und ist im Handelsregister des **Amtsgerichts Düsseldorf** unter der Nr. **HRB 36259** eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahren. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt, das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die in Bewertungseinheiten einbezogen werden) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Wertpapiere werden auf ihre Zuordnung zu Bewertungseinheiten hin überprüft. Soweit sie in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktwert angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit dem vorgeschriebenen Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden.

Latente Steuern nach § 274 werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%. Zum Bilanzstichtag bestehen keine latenten Steuern, die zu berücksichtigen sind.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von

Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit der Gesellschaft werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Jahresabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft zugrunde gelegt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	100,0	16.615	7.301
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	5.055	649
P3 finance GmbH, Düsseldorf	50,0*)	25	0

*) Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält einen Kapitalanteil von 50,004% an der Gesellschaft

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. An der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ist neben der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Lang & Schwarz Gate GmbH mit 0,01% beteiligt, die diese Beteiligung treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält.

Im Geschäftsjahr wurde die P3 finance GmbH als Joint Venture neu gegründet. Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit bislang noch nicht aufgenommen.

Bewertungsanpassungen auf Beteiligungen an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, der Lang & Schwarz Gate GmbH sowie der P3 finance GmbH ergaben sich für das Berichtsjahr nicht.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB, soweit diese von untergeordneter Bedeutung sind.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Gesamthöhe von TEUR 12.087 (Vorjahr: TEUR 23.971) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.22 bis 1 Jahr TEUR	31.12.22 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128	0	113	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.642	0	21.627	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.208	109	2.122	109
	11.978	109	23.862	109

3.4 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 9.438.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen.

3.5 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2022 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine eigenen Anteile, auch nicht zu Handelszwecken gekauft oder verkauft.

3.6 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 10.138.

3.7 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 6.177.

3.8 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. November 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. November 2025 durch Ausgabe von bis zu 4.719.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 1.800.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleihehaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfte Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

3.9 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.884 (Vorjahr: TEUR 6.965) beinhalten insbesondere Rückstellungen im Personalbereich.

3.10 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 557.087 (Vorjahr: TEUR 843.360) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.22 bis 1 Jahr TEUR	31.12.22 >1 bis <5 Jahre TEUR	31.12.22 >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.048	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.102	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.844	34.221	516.872
	5.994	34.221	516.872

Bilanzposten	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr >1 bis <5 Jahre TEUR	Vorjahr >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.613	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	418	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.051	27.452	778.816
	37.092	27.452	778.816

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.807 auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH geführt werden, sind bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten und Wertpapierbestände im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung verpfändet.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, liegen nicht vor.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 415 aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den negativen Differenzen aus der Handelstätigkeit die sich auf den Bilanzstichtag ergebenden Ergebnisse aus der Portfoliobewertung sowie Bank-, Börsen-, und Systemgebühren, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen angefallen sind.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden keine periodenfremden Aufwendungen ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen sowie Supportdienstleistungen im EDV-Bereich, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 14.576. Hierin enthalten sind künftige Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 10.164, die sich insbesondere aus der Überlassung von Hard- und Software, dem Betrieb eines Rechenzentrums und Supportdienstleistungen im EDV-Bereich ergeben. Diese beruhen auf zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 553.617 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Bei den abgesicherten Risiken handelt es sich um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen (Börsenpreis).

Bewertungseinheiten werden in Form von Portfolio-Hedges abgebildet. Hierbei werden Portfolien für Kursschwankungsrisiken von Indizes (z.B. DAX), einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten, Rohwaren (z.B. Gold, Silber und Rohöl), des Bund-Future sowie von Wechselkursrelationen (z.B. USD/EUR) gebildet.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 165.927.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wertänderungen weitestgehend ausgleichen. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Aktien, Anleihen, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie derivative Finanzinstrumente wie Futures und Optionen verwendet.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht, und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

Der ineffektive Teil der Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 22 wurde erfolgswirksam im Jahresabschluss als Materialaufwand berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft derivative Long-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Rohwaren (Marktwert TEUR 4.402), Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 4.943), Bund-Futures (Marktwert TEUR 133), Optionen auf Indizes (Marktwert TEUR 22) sowie Optionen auf Bund-Futures (Marktwert TEUR 103) gehalten.

Zudem bestanden derivative Short-Positionen in Form von an Terminbörsen gehandelten Futures auf Wechselkursrelationen (Marktwert TEUR 879) und Futures auf Indizes (Marktwert TEUR 18.803).

5.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2022 waren:

- Herr André Bütow, Diplom-Kaufmann, Vorsitzender des Vorstands, Handelsvorstand (bis 11. Mai 2022),
- Herr Oliver Ertl, Diplom-Kaufmann, Verwaltungsvorstand (ab 18. Mai 2022),
- Herr Torsten Klanten, Diplom-Betriebswirt (FH), Verwaltungsvorstand (bis 11. Mai 2022), Handelsvorstand (ab 18. Mai 2022).

Herr Bütow wurde mit Datum vom 11. Mai 2022 als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzender der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft abberufen. Mit Datum vom 18. Mai 2022 wurde Herr Oliver Ertl, Diplom-Kaufmann, als Vorstandsmitglied der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bestellt.

Mit Datum vom 1. Mai 2023 wurde Herr Werner Wegl, Magister Iuris, als Handelsvorstand bestellt.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

- Herr Jan Liepe, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Dipl.-Volkswirt Andreas Willius, selbstständiger Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Gerd Goetz, Gesellschafter-Geschäftsführer der GG2C GmbH,
- Herr Thomas Schult, selbstständiger Unternehmensberater.

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2016. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 225.

5.4 Honorar des Abschlussprüfers

Nach § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB wird auf die Angabe des für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verzichtet.

5.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2022 – soweit bekannt – keine Beteiligungen von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

5.6 Mitarbeiter

In 2022 waren bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 53 Personen (ohne zwei Vorstände) beschäftigt. Nach Gruppen teilen sich diese wie folgt auf:

	Geschäftsjahr 2022	
	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter		
davon Vollzeitkräfte	19	11
davon Teilzeitkräfte	22	1
	<u>41</u>	<u>12</u>

Zum Bilanzstichtag waren 50 Mitarbeiter (ohne zwei Vorstände) beschäftigt.

5.7 Konzernbeziehungen

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf ist zum 31. Dezember 2022 nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, der Lang & Schwarz Gate GmbH mit Sitz in Düsseldorf sowie der P3 finance GmbH mit Sitz in Düsseldorf.

5.8 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht 2022 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2022 werden dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 290 HGB hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 erstellt. In diesem Konzernabschluss sind die Tochterunternehmen Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG und Lang & Schwarz Gate GmbH einbezogen. Auf eine Einbeziehung der P3 finance GmbH wird mit Blick auf § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet. Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2022 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2022 werden ebenfalls dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) wird durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage unter dem Bereich Investor Relations/Finanzberichte/Offenlegungsberichte.

6. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten, haben sich nicht ergeben.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 21.129 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 31. August 2022 eine Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigte Aktie, mithin TEUR 14.157, an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die voraussichtlich am 22. Juni 2023 stattfindet, soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 15.078 die Zahlung einer Dividende von EUR 0,64 je gewinnberechtigter Aktie, mithin TEUR 6.040, vorgeschlagen werden. Für den übersteigenden Betrag soll der Hauptversammlung der Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Düsseldorf, den 9. Mai 2023

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten

Werner Wegl

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		Vorjahr	
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR		31.12.2022 EUR
I. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	719.522,67	1.012.870,14	146.260,54	1.586.132,27	547.560,19	88.337,14	82.485,18	553.412,15	1.032.720,12	171.962,48
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>719.522,67</u>	<u>1.012.870,14</u>	<u>146.260,54</u>	<u>1.586.132,27</u>	<u>547.560,19</u>	<u>88.337,14</u>	<u>82.485,18</u>	<u>553.412,15</u>	<u>1.032.720,12</u>	<u>171.962,48</u>
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.200.000,00	12.501,00	0,00	14.212.501,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.212.501,00	14.200.000,00
2. Beteiligungen	909.067,00	0,00	0,00	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	909.067,00
	<u>15.109.067,00</u>	<u>12.501,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.121.568,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.121.568,00</u>	<u>15.109.067,00</u>
	<u>15.828.589,67</u>	<u>1.025.371,14</u>	<u>146.260,54</u>	<u>16.707.700,27</u>	<u>547.560,19</u>	<u>88.337,14</u>	<u>82.485,18</u>	<u>553.412,15</u>	<u>16.154.288,12</u>	<u>15.281.029,48</u>

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel,

ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei

insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wuppertal, 10. Mai 2023

ETL AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alfons Ambros	Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer“



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de